

## 2. Geschäftsbriefe.

### a) Anerbieten.

Herrn Rittergutspächter O. Winkler, Dstrau.

Leutersdorf, den 1. Oktober 1883.

Mit Gegenwärtigem nehmen wir uns die Freiheit, Ihnen auf der Einlage die derzeitigen Preise unserer Artikel anzuzeigen.

Wir machen Sie besonders noch darauf aufmerksam, daß deutscher Kottlee, sowie französische Luzerne voraussichtlich in nächster Zeit bedeutende Preissteigerung erfahren werden. Infolge eines großartigen Abschlusses sind wir in der Lage, Ihnen bis auf weiteres gegen Kasse 50 kg deutschen Kottlee für *fl.* 55 und französische Luzerne für *fl.* 80 offerieren zu können.

Baldigen belangreichen Aufträgen entgegengehend, zeichnen

hochachtungsvoll

Jos. Urban & Comp.

### b) Bestellung.

Herrn Gustav Horn in Rothwein.

Rochlitz, den 15. August 1883.

Der hiesige Herr Schuhmachermeister Lango hat mir einige Muster von Sohlen- und lohgarem Kalbleder vorgezeigt, welche er von Ihnen bezogen hat und die meinen Beifall gefunden haben. Ich bitte Sie, mir von derselben Sorte

6 Häute Sohlenleder und  
12 Stück lohgares Kalbleder

durch die Bahn baldigst zukommen zu lassen, wofür Sie den Betrag nach erfolgter Lieferung sogleich bar erhalten werden.

Zugleich erbitte ich mir ein Preisverzeichnis Ihrer sämtlichen Erzeugnisse nebst den Bedingungen, unter welchen Sie sich zu einer größeren Lieferung auf Zeit verstehen würden.

Ergebenst zeichnet

Moritz Jahn, Lederhändler.

### c) Tadel- oder Beschwerdebrief.

Herrn Edmund Teichmann in Borna.

Burgstädt, den 17. September 1883.

Die mir unter dem 8. ds. Mts. zugehenden Steingutwaren habe ich heute empfangen. Die Verpackung der Kiste K. T. 3 muß aber sehr mangelhaft gewesen sein, indem ein großer Teil der Ware zerbrochen angekommen ist. Der Schaden beläuft sich nach gewissenhafter Schätzung auf ca. 20 *fl.*, und ich erlaube mir die Anfrage, ob Sie diesen Betrag nachlassen wollen oder ob ich die Kiste zu Ihrer Verfügung stehen lassen soll.

Ihrer gefälligen Antwort entgegengehend, zeichnet

hochachtend

Konrad Baum.

### d) Mahnbrief.

Hochgeehrter Herr!

Die nahe bevorstehende Messe, in welcher ich starke Zahlungen zu leisten habe, veranlaßt mich, Sie um gütige Berichtigung der bereits in Ihren Händen befindlichen Rechnung im Betrage von 42 *fl.* 20 *sch.* bis spätestens zum 28. d. M. höflichst zu ersuchen.

Indem ich der Erfüllung meiner Bitte zuversichtlich entgegen sehe, zeichne ich mit

aller Hochachtung als

Ihr

ergebenster

Limbach, den 2. April 1883.

Hugo Reim, Kaufmann.